

Pressemitteilung

Neuer Bildband erschienen

Menschen in der Kaiserswerther Diakonie

Düsseldorf, 21. September 2005. Die Kaiserswerther Diakonie im Düsseldorfer Norden ist ein gastlicher Ort. Alte und neue Gebäude, eine Parkanlage, der Rhein – Kaiserswerth ist vielfältig. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts wird in der Diakonie gelernt und gelebt, betreut und gepflegt, geheilt, aber auch gestorben. Der jetzt im Düsseldorfer Droste Verlag erschienene Bildband „In guten Händen - Menschen in der Kaiserswerther Diakonie“ stellt Mitarbeiter und Bewohner in den Mittelpunkt. Auf knapp 90 Seiten geht es um Arbeit und Visionen, Hoffnungen, Wünsche und Träume. Viele Bilder aus der aktuellen Arbeit sowie historische Fotos porträtieren ein modernes sozialdiakonisches Unternehmen mit langer Tradition.

Das Geleitwort zum Bildbandes stammt von Alt-bundespräsident Johannes Rau. „Ich bin selbst oft in Kaiserswerth gewesen und habe dort nicht nur Freundschaft, sondern Nächstenliebe erlebt, Begegnungen, die mein Leben bereichert haben“, schreibt Rau.

Die Diakonissenanstalt, Vorläufer der heutigen Kaiserswerther Diakonie, wurde 1836 von Theodor und Friederike Fliedner gegründet. Schon bald bildete die Anstalt junge Frauen für die Krankenpflege und die Erziehungsarbeit aus. Frauen wurden zu Diakonissen eingeseignet und bildeten eine Glaubens-, Lebens- und Dienstgemeinschaft. Die Impulse von damals tragen noch heute, sowohl in Kaiserswerth als auch anderswo. Auch davon ist in dem Bildband die Rede. Die heutige soziale Arbeit im Krankenhaus, in den Einrichtungen der Altenhilfe, der Behindertenhilfe, der Sozialpädagogik und den Ausbildungsstätten ist ohne die Gründungsmütter und –väter, deren innovative Ideen und deren Glaubensstärke kaum denkbar.

(„In guten Händen – Menschen in der Kaiserswerther Diakonie“, Droste Verlag, Düsseldorf, 88 Seiten, 13,95 Euro, erhältlich in der Kaiserswerther Buchhandlung, Alte Land-straße 179.)